

doch nur die Bande, die vom Herzen des treuen Heinrich absprangen, weil sein Herr wieder erlöst und glücklich war.

(Grimm.)

39.

Sage von der Insel Hiddensee bei Rügen.

Da liegt bei Rügen eine Insel, schmal und lang. Die Bucht, welche sie von Rügen trennt, ist nicht groß, und wenn man beide Ufer ein Bischen näher betrachtet, da möchte man auf den Gedanken kommen, daß sie beide einst zusammen gehört haben. Und das ist wahr. Die Sage theilt uns mit, auf welche Weise sie von einander getrennt wurden. Freilich ist dies schon manch schönes Jahr her.

Vor langen Zeiten hing Hiddensee und Rügen zusammen, und da wohnten auf beiden zwei Frauen, die eine auf Rügen, die andere auf Hiddensee. Wohl waren sie Nachbarn, aber selten nur kamen sie zusammen, denn eine von ihnen, sie hieß Frau Hidde, war ein gar böses Weib, mit der sich schlecht leben ließ.

Da kam eines Tages ein Wandersmann daher. Er hatte sich verlaufen und war hungrig, durstig und müde. Ihn verlangte sehr nach einem Obdach. Da sah er das Häuschen der Frau Hidde, welches mit seinen weißen Wänden gar lieblich aus den grünen Bäumen ihm entgegen lächelte, die es umgaben.

„Da muß es gut sein!“ sprach der Wandersmann und ging raschen Schrittes darauf los. Er klopfte an die Thür und bat um Einlaß. — „Nein, nein,“ rief ihm die mürrische Hidde zum Fenster